

Ehrenamtspreis Laudatio

Roswitha Mayer-Karl, geb. 8. Februar 1947

„Soziales“ und „Sport“ – das sind die Begriffe, die über dem umfangreichen Engagement von Roswitha Mayer-Karl stehen.

Als Tausendsassa ist sie in viele wichtigen ehrenamtlichen Funktionen und Aktivitäten in der Ortsgemeinde Carlsberg, in der ehemaligen Verbandsgemeinde Hettenleidelheim und in der jetzigen Verbandsgemeinde Leiningerland tätig.

Einer der Schwerpunkt ihres ehrenamtlichen Engagements ist die Seniorenarbeit. Von 2009 bis 2015 war Frau Mayer-Karl Erste Vorsitzende des Seniorenbeirats der Ortsgemeinde Carlsberg, der für die ältere Bevölkerungsgruppe insbesondere durch monatliche Veranstaltungen von sich reden machte. Sie ist im Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde Leiningerland aktiv und setzte sich in der Vergangenheit auch auf Kreisebene in der Seniorenarbeit ein. Frau Mayer-Karl engagiert sich im Förderverein der Sozialstation Grünstadt. Sie ist seit 2005 Vorsitzende des Krankenpflegevereins Carlsberg und seit 2011 Schriftführerin des Fördervereins an den Gebäuden der protestantischen Kirchengemeinde Carlsberg. In der Zeit „vor Corona“ war sie aktiv in der Betreuung Demenzkranker bei der Sozialstation. Dort hat sie im Café Leuchtturm bei der Betreuung Demenzkranker mitgearbeitet. Überdies ist sie Mitarbeiterin im Netzwerk Demenz Bad Dürkheim.

Im Bürgerbus-Team der Verbandsgemeinde Leiningerland arbeitet sie im Telefondienst mit, um die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Menschen aufzunehmen. Bei Bedarf fährt sie zudem bei diesen Fahrten als Beifahrerin mit.

Politisch engagiert sich die Geehrte in den kommunalen Gremien. Seit 2014 ist sie Ausschussmitglied im Sport-, Jugend und Sozialausschuss ihrer Heimatgemeinde Carlsberg, seit 2021 Ratsmitglied. Seit 2018 ist sie Schriftführerin des SPD-Ortsvereins.

Daneben spielt der Sport im Leben von Frau Mayer-Karl eine wichtige Rolle. Im TUS Hertlingshausen kümmerte sie sich um Kinder-, Frauen- und Frauenseniorenturnen als Übungsleiterin. Außerdem war sie in den 80er-Jahren Vorsitzende des Vereins.

Auch überregional hat sich Roswitha Mayer-Karl für den Sport und dessen organisatorisches Umfeld engagiert. Sie wirkte als Volontier bei den Turn-Weltmeisterschaften in Stuttgart 2007, bei der Turn-

Weltmeisterschaft in Berlin 2011, bei der Gymnastik-Weltmeisterschaft in Stuttgart 2015, erneut bei der Turn-Weltmeisterschaft in Stuttgart 2019 und beim EnbW DTB-Pokal in Stuttgart (internationaler Turnwettkampf) in den Jahren 2017,2018 und 2019 mit. Auch bei den Internationalen Deutschen Turnfesten in Frankfurt 2009, in der Metropolregion Rhein-Neckar 2013 sowie in Berlin 2017 packte sie mit an.

Als Schöffin am Jugendgericht in Frankenthal engagierte sie sich bereits in der Zeit, als sie noch als Erzieherin berufstätig war.

Mithelfen und Anpacken war und ist für Frau Mayer-Karl auch in kirchlichen Belangen stets eine Herausforderung. Sie half bei Katholikentag in Mannheim 2012, in Regensburg 2014, in Leipzig 2016 in Münster 2018 sowie in diesem Jahr in Stuttgart. Auch beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart 2015, in Berlin/Wittenberg 2017 und in Dortmund 2019 packt sie mit an. Außerdem engagierte sie sich beim Eucharistischen Kongress in Köln 2013.

Frau Roswitha Mayer-Karl, eine Bürgerin der Verbandsgemeinde Leiningerland, der „der Mensch“ sehr am Herzen liegt.

EHRENAMTSPREIS LAUDATIO REINHARD FISCHER geb. 30.Sept. 1938

Seniorenarbeit im Leiningerland ist seit dem Jahr 2003 untrennbar mit dem Namen Reinhard Fischer verbunden. Mit großem Engagement und genauso großer Beharrlichkeit hat sich Reinhard Fischer fast sein gesamtes Leben um kommunale Belange gekümmert und sich für die Interessen älterer Mitbürger eingesetzt.

Nach Beendigung seiner beruflichen Laufbahn als Maschinenbautechniker in leitender Funktion wurde Reinhard Fischer im Jahr 2003 Erster Vorsitzender des Seniorenbeirats der damaligen Verbandsgemeinde Grünstadt-Land. 2018 nach der Fusion mit der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim übernahm Fischer die Aufgabe des Vorsitzenden des Seniorenbeirats der neu gebildeten Verbandsgemeinde Leiningerland. Seine Engagement beschränkte er nicht auf Tätigkeiten im Leiningerland, sondern erweiterte 2012 seinen Aufgabenbereich auf Landesebene und übernahm 2015 als Zweiter Vorsitzender des Landesseniorenbeirats Rheinland-Pfalz Verantwortung. Eingesetzt hat sich Reinhard Fischer auch direkt bei der Gründung des Kreissenorenbeirats des Landkreises Bad Dürkheim im Jahr 2014, dessen Erster Vorsitzender er geworden ist.

Ein besonderes Herzensanliegen ist für ihn die Einrichtung der Funktion der „Gemeindeschwester plus“ im Kreisgebiet gewesen. Es wurden Stellen – jeweils angedockt bei den Pflegestützpunkten in Grünstadt, Haßloch, Lambrecht und Bad Dürkheim geschaffen. Dafür hat sich der Kreissenorenbeirat unter Führung von Reinhard Fischer stark eingesetzt. Ein wichtiges Thema ist für Reinhard Fischer und dessen Mitstreiter stets die Barrierefreiheit gewesen, insbesondere im Öffentlichen Nahverkehr durch den Ausbau barrierefreier Haltestellen. Daneben ist es für ihn von Bedeutung, immer wieder neue und interessante Veranstaltungsangebote für Seniorinnen und Senioren anzubieten, um diese am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. An der Zeitschrift „Spätlese“ des Seniorenbeirats wirkte er als Mitarbeiter und Herausgeber maßgeblich mit und transportierte so für Senioren wichtige Information zu dieser Zielgruppe.

Reinhard Fischer war seit 1974 Mitglied des Gemeinderats in Ebertsheim und gehörte diesem bis 1999 ununterbrochen an. Zudem engagiert er sich von 1979 bis 1984 im Ausschuss für Jugend- und Soziales in der damaligen Verbandsgemeinde Grünstadt-Land. Von 1984 bis 1994 war Fischer zwei Amtsperioden lang Ortsbürgermeister seiner Heimatgemeinde und hat deren Entwicklung in dieser Zeit nachhaltig geprägt. In seine Amtszeit fiel die eigene Vermarktung des

Neubaugebiets „Königswiese“. Stolz ist Reinhard Fischer darauf, dass dies mit einem beträchtlichen Schuldenabbau und der Sanierung der Gemeindefinanzen verbunden war. In dieser Periode wurde die Gasversorgung in Ebertsheim und im Ortsteil Rodenbach aufgebaut, außerdem die Generalsanierung vieler Straßen angepackt. Nachdrücklich hat sich Reinhard Fischer für die Schaffung und den Bau des Feuerwehr-Stützpunktes „Eistal-West“ eingesetzt. Dort wurden unter seiner Ägide moderne Werkstatträume für die Gemeindebediensteten in einem eigenen Anbau untergebracht. Die Erweiterung der Kindertagesstätte und der Neubau des Sportzentrums „Am Leberstein“ in Ebertsheim wurden in der Dienstzeit Fischers als Ortsbürgermeister verwirklicht. Mit Unterstützung der Sparkasse gelang damals auch eine Neugestaltung des Rathauses. Die Wiederinbetriebnahme des Bahnhalt punkts Ebertsheim geschah ebenfalls in der Amtszeit es rührigen Kommunalpolitikers.

Ein Herz hat der Geehrte auch für den Sport: Von 1973 bis 1988 engagiert sich Reinhard Fischer zunächst als Zweiter Vorsitzender des TSV Ebertsheim.

1994 übernahm Fischer den Vorsitz des neuen Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Ebertsheim. Er war von 1994 bis 2014 Schriftführer und Schatzmeister der örtlichen Jagdgenossenschaft. Seit 2007 ist er als ehrenamtlicher Betreuer für das Amtsgericht in Grünstadt tätig.

Damit blickt Reinhard Fischer auf ein fast fünf Jahrzehnte währendes ehrenamtliches Engagement zurück, zunächst zum Wohl der Bürger, Vereine und Institutionen seiner Heimatgemeinde Ebertsheim, im Anschluss zugunsten der Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinde Leiningerland.

EHRENAMTSPREIS LAUDATIO

MANFRED GUTH geb. 10. März 1954

Sein Herz schlägt für das Schwimmbad Hettenleidelheim. Ein Ort an dem Manfred Guth gern seine Freizeit verbringt, an dem er sich aber mit Engagement und Körpereinsatz gern bei Arbeitseinsätzen und Hilfsaktionen mit großer Selbstverständlichkeit einbringt.

Als es 2012 darum ging, eine Interessengemeinschaft Schwimmbad Hettenleidelheim zu gründen, um die eventuell drohende Schließung des Freibades abzuwenden, war es Manfred Guth, der die Rolle des Sprechers dieser Gruppierung übernahm. Hintergrund war, dass zum damaligen Zeitpunkt die Heizung des Freibads defekt war. Innerhalb von knapp drei Wochen wurden damals mehr als 2.500 Unterschriften zum Erhalt des Schwimmbades gesammelt. 2013 war er Mitbegründer und ist seitdem Erster Vorsitzender des Förderverein Schwimmbad Hettenleidelheim, der bereits vieles erreicht hat. Es gibt im Freibad Dank des Engagements des Fördervereins beispielsweise eine Nachtabdeckung des Schwimmerbeckens zur Energieeinsparung, barrierefreie Zugänge zu den Becken, die auch für sehbehinderte Menschen geeignet sind, oder neue Umkleidemöglichkeiten im Beckenbereich, Ladestationen für E-Bikes und noch vieles mehr, was hier nicht aufgelistet werden kann. Unter der Führung von Manfred Guth werden immer wieder Spenden eingeworben, Ideen angestoßen und durch Arbeitseinsätze hohe Kosten eingespart.

Der Sparkassenbetriebswirt im Ruhestand hat bereits in seiner Jugend Ehrenämter übernommen. Im Alter von 17 Jahren wurde er in seinem Geburtsort Altleiningen beim TuS als Protokollbuchführer gewählt. Als dem Sportverein kein Trainer zur Verfügung stand, stellte sich Guth im Alter von 22 Jahren eine Saison lang als Spielertrainer zur Verfügung. Viele Jahre war er Schatzmeister beim Motorrad- und Technikmuseum Leiningerland in Quirnheim, denn sein Interesse gilt der Erhaltung von Oldtimern. Im Museum war er zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, half bei der Museumsdienstorganisation, bei Veranstaltungen und war zusammen mit Günther Schneider verantwortlich für die Organisation von Sonderausstellungen.

Vieles, was Manfred Guth leistet, das passiert im Hintergrund. So ist er beispielsweise seit 2005 verantwortlich für die Vereinszeitschrift des Hettenleidelheimer Karnevalvereins Feuerio. Er gibt das Heft „Feuerio Aktuell“ heraus und ist Ehrensensator des Fasnachtsvereins. Als Vertreter der Sparkasse, bei der er unter anderem für Marketing verantwortlich zeichnete, war Manfred Guth fast 30 Jahre

Ausschussmitglied im Verkehrsverein (später Wirtschaftsforum-Innenstadt) in Grünstadt.

Anpacken ist sein Credo. So hilft er in seiner heutigen Heimatgemeinde Hettenleidelheim überall dort, wo seine helfende Hand benötigt wird. Sei es beim Aufbau bei verschiedensten Veranstaltungen im Ort oder beim Aufhängen der Weihnachtsbeleuchtung, dem Aufbau der Weihnachtspyramide im Weihnachtshof der Familie. Fell oder beim Aufhängen der Beleuchtung beim Adventsglücken im Buchenwald bei der Festhütte der Gemeinde. Selbst beim Aufbau der Verkaufsbuden für die Kerwe packt Guth mit an.

Sein wichtigstes Anliegen bleibt jedoch der Erhalt des Hettenleidelheimer Freibads, das er mit seiner Frau Beate, seinen Töchtern Andrea und Kathrin und den drei Enkeln, Frieda, Ella und Janosch noch lange nutzen möchte.